

Der lachende Drache

32. Jahrgang/Nr. 316

Stadtteilzeitung für St. Georg

Juni 2018



EINWEIHUNGSFEST LOHMÜHLENPARK
STEINDAMM/BERLINER TOR

PARK AM START

SA ■ 30. JUNI 2018 ■ 12-18 UHR

Es ist wieder einmal soweit: Das erste Halbjahr ist rum, Zeit also, durchzuatmen, die Hühner zu satteln für den eventuell anstehenden Urlaub, Pläne für das zweite Halbjahr zu machen und - genau dazwischen - kräftig zu feiern. Und das lässt sich am Samstag, den 30. Juni, gleich doppelt.

Zunächst findet von 12.00 bis 18.00 Uhr längsseits der Straße Berliner Tor das Fest zur Einweihung des erweiterten Lohmühlenparks statt, der Berliner Tor Park wird sozusagen seiner Bestimmung übergeben. Entgegen den Bemühungen der Kirchengemeinde und des Einwohnervereins wird es wegen des Einspruchs einiger Organisationen wie der HAW und den Büchereien zwar ausdrücklich kein Stadtteilstadtteilfest sein, aber wir feiern trotzdem mit. Der offiziellen Begrüßung durch den Bezirksamtsleiter Droßmann folgt ein buntes Programm mit Musik auf der Bühne, Angeboten zum Mitmachen für Jung und Alt. Natürlich gibt es auch verschiedene Info- und Essensstände, und auch ein Flohmarkt lockt mit Kleinkram aller Art (pro Stand 5 € pro Meter plus 1 Kuchen, Anmeldung per Email an info@kulturladen.com).

Einwohnerverein, Sportverein Vorwärts, Geschichtswerkstatt und Schorsch brechen ihre Zelte dann vorzeitig ab, um die schon seit Herbst letzten Jahres feststehende abendliche Stadtteilstadtteilfeier im Integrations- und Familienzentrum (IFZ) an der Rostocker Straße 7 vorzubereiten. Hier steigt das Fest dann um 19.00 Uhr. Es gibt keinen Eintritt, aber alle Gäste werden gebeten, einen Beitrag für das Buffet mitzubringen. Es kann also reichlich gegessen und getrunken werden. Gegen 19.45 Uhr wird uns dann zunächst der deutsch-griechische Tanzkreis Syrtos mit regional unterschiedlichen Tänzen in wunderschönen Trachten erfreuen. Um kurz nach 20.00 Uhr startet dann unsere vielfach erprobte DJane Heidrun mit dem Auflegen der Platten, d.h., es kann ausgiebig getanzt werden. Und



Der Einwohnerverein im Internet:
<http://www.einwohnerverein-stgeorg.de>
Der Lachende Drache hier in Farbe!

Erst im Park ...

Jetzt wird gefeiert !

wer's nicht lassen kann, guckt sich das Fußball-Viertelfinalspiel an. Mit dieser Stadtteilstadtteilfeier schließt die St. Georger Geschichtswerkstatt auch ihren Jahres-schwerpunkt „Warum Europa?“ ab, und wir testen noch einmal den „Geschmack von Europa“ (dies auch als kleine Anregung für den Buffetbeitrag)! Darüber hinaus wünschen wir allen St.

GeorgerInnen und FreundInnen des Stadtteils einen Mai-ähnlichen Sommer und also ein paar gute und entspannende Tage. Der Einwohnerverein hält weiter die Stellung,

... dann im IFZ (Schorsch)

und wer gerade nichts zu tun hat oder immer schon mal reinschauen wollte, kommt am Mittwoch, den

11. Juli, zur Monats-Ferienversammlung um 20.00 Uhr ins Stadtteilbüro (Hansaplatz 9).

WARUM EUROPA?!

Der Geschmack von Europa Kulinarisch-musikalisch durch die Nacht

Veranstaltet von Schorsch, Sportverein Vorwärts,
Einwohnerverein und Geschichtswerkstatt

Jede/r bringt was mit -
Wir sorgen für Musik und Getränke

**Samstag, 30.06.2018
19 Uhr**

Integrations- und Familienzentrum (IFZ)
Rostocker Straße 7
Eintritt frei

Zum Abschluss unserer Veranstaltungsreihe laden wir noch einmal zur europäisch-internationalen Abschlussparty ein, wir sprechen mit verschiedenen Zungen, tanzen was das Zeug hergibt und essen alles von Euch Mitgebrachte.....

★ Geschichtswerkstatt St. Georg e. V. - Hansaplatz 9 - 20099 Hamburg
www.gw-stgeorg.de - info@gw-stgeorg.de - Tel. (040) 571 38636 (AB)



Menschen in St. Georg Ingo Müller

Barmbek, Rose Kirn, gefragt, ob er nicht im Chor der Kantorei in St. Georg mitsingen wolle. Er ist gerne auf das Angebot eingegangen, wusste zu dem Zeitpunkt allerdings noch nicht, dass er einmal der Nachfolger von Rose Kirn werden würde, die damals Kantorin der Gemeinde war. Die Musik habe ihn so fasziniert, dass er bereits als Schüler mit Hilfe eines so genannten C-Kurses tiefer in die Chor-

schen über den Tod zu sprechen.“ Geholfen habe ihm dabei der Glaube. Gemeinsam mit den Pastoren Gunnar Marwege und Kay Kraack, die auch gerade kurz vor oder nach dem Einstieg in den Ruhestand stehen, hat Ingo Müller die Kirchengemeinde geprägt und alte Konventionen gesprengt. „Wir haben Aids-Gottesdienste veranstaltet, und 1996 wurde das erste Schwulenpaar in St. Georg getraut“, erinnert sich Ingo.

Für seine Zukunft hat er keine besonderen Pläne. „Mal gucken, was kommt.“ Mit seinem Ehepartner hat Ingo ein Apartment in Spanien. „Dort werden wir erst mal ausspannen und die Sonne genießen.“ In jedem Fall bleibt er St. Georg und seiner Lieblingskneipe „Max & Consorten“ treu. „Ich kenne die Kneipe noch unter dem Namen ‚Der goldene Kegel‘. Da gab es eine Kegelbahn und die Kellner ganz fein in Schwarz.“ Geschichten aus dem alten St. Georg könnte Ingo noch viele erzählen. Über Originale wie den ehemaligen Kirchenvorsteher Hans Ross oder die Anfänge des Einwohnervers eins, dem er 1988 beigetreten ist. Vielleicht wird das ja seine neue Leidenschaft. „Denn Geschichte interessiert mich sehr.“ (Mathias Thurm)

„Hallo Ingo, wir sehen uns bei deiner Verabschiedung am 1. Juli“, ruft ein Passant erfreut, als er Ingo Müller im Vorübergehen an einem Tisch vor dem Bäcker an der Langen Reihe entdeckt und ihm mit einem freundlichen Lächeln auf die Schulter klopft. Es dauert nicht lange, da kommt der nächste Bekannte, geht auf den langjährigen Kantor der Dreieinigkeitskirche zu, zückt seinen Taschenkalender und sagt: „Mensch Ingo, wir wollten uns doch nochmal treffen. Wann passt es bei dir denn am besten?“ Manchmal ist es nur ein kurzes „Hallo Ingo“ im Vorübergehen oder ein freundlicher Blick, den der Angesprochene jedes Mal ebenso freundlich erwidert. War offenbar keine tolle Idee, sich mit Ingo Müller am Markttag vor dem Backhaus zu einem ruhigen Gespräch zu treffen. Oder vielleicht doch. Schon bevor das Gespräch beginnt wird klar: Ingo ist in St. Georg eine Institution und bekannt wie ein bunter Hund.

Kein Wunder. Seit über 30 Jahren, genau genommen seit dem 1. April 1988 ist Ingo der Kantor bzw. der Kirchenmusiker der Gemeinde St. Georg-Borgfelde. Seine Verbindungen mit dem Stadtteil reichen sogar noch viel weiter zurück. 1971 habe ihn seine damalige Musiklehrerin am Gymnasium

musik eingestiegen sei und sich später zum Chorleiter habe ausbilden lassen. Über den Umweg eines Semesters Bauingenieurwesen („Mein Vater war Architekt“) studiert Ingo nach dem Abi Kirchenmusik an der Milchstraße. Seine erste Stelle als Kantor tritt er 1977 in Moorfleet an. Nach drei Jahren Station bei einer Agentur, die Kammermusiker vermittelt, kehrt er 1988 nach St. Georg zurück. „Wir haben damals viel experimentiert“, erinnert sich Ingo mit einem verschmitzten Lächeln. „Bei unserer Reihe ‚Lass mal hören‘ z.B. hatten wir mal das Publikum vor den Altar gesetzt und die Musiker auf die Kirchenbänke. Besucher, die zu spät kamen, wunderten sich dann, dass das Orchester so riesig, aber scheinbar kaum Publikum da war.“ Legendar sind bis heute die zahlreichen Chorkonzerte von Ingo in der Dreieinigkeitskirche. Zuletzt die Chormusik der Renaissance am 3. Juni. „St. Georg ist mein Leben“, sagt der 63-Jährige, der am 30. Juni seinen letzten Arbeitstag hat.

Wegen seiner HIV-Infektion, mit der er offen umgeht, kann Ingo vorzeitig in den Ruhestand gehen. 1991 habe er die Diagnose bekommen. „Damals war das noch ein Todesurteil. Dadurch habe ich gelernt, den eigenen Tod zu akzeptieren und mit anderen Men-

1. P.S.: Die Redaktion des „Lachenden Drachen“ und der Vorstand des Einwohnervers eins sagen ganz herzlichsten Dank für drei Jahrzehnte gemeinsamen Wirkens. Wir erinnern uns gern an die Verleihung des „Goldenen Drachen“ an Ingo für besondere Leistungen in der Stadtteilkultur 1990 und seine Übernahme des Vereinsvorsitzes 1994/95.

2. P.S.: Am Sonntag, den 1. Juli, um 10.00 Uhr wird Ingo Müller mit einem Gottesdienst in der Dreieinigkeitskirche verabschiedet, zugleich das Willkommen für den neuen Kantor Martin Schneekloth.



**PEDERSEN
of
DENMARK**

„ERFAHREN“ SIE
DEN UNTERSCHIED

In Innenstadtnähe -
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof

Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6 20099 Hamburg Tel.: 24 39 08



SAGA wieder mal vorneweg

Eigentlich sollte die SAGA - Hamburgs öffentliches Wohnungsunternehmen - alles dafür tun, ihren MieterInnen bezahlbare Wohnungen zu bieten, ohne Profitinteressen. Doch gerade die SAGA ist es, die nach jedem neuen Mietenspiegel (zuletzt dem von Ende 2017) innerhalb kurzer Zeit spürbar die Mieten erhöht. Erklärtes Ziel dabei: die Erhöhung der Mieten auf den mittleren Satz des Mietenspiegels im jeweiligen Rasterfeld.

Noch an anderer Stelle langt dieses feine Unternehmen besonders zu: bei den Auto-Stellplätzen. Erst 2017 wurden die Stellplätze in der Rostocker Straße 28 von 50 auf 60 € angehoben, was für St. Georg noch ein halbwegs anständiger Preis ist. Doch zum 1. April 2018 hat die SAGA massiv nachgelegt und verlangt von den MieterInnen jetzt 100 € pro Stellplatz. Eine Verdopplung der Preise innerhalb eines guten Jahres, das soll diesem öffentlichen Unternehmen erst einmal eine andere Firma nachmachen! ■



Drachenbautransparent auf dem MIETENmove, Foto: M. Joho

Dem Mietenwahnsinn entgegentreten!

Diesem Motto folgten am 2. Juni mehrere tausend HamburgerInnen, die damit gegen die Mietenentwicklung und -politik in dieser Stadt protestierten. Über 130 Gruppen, Initiativen, Vereine und Verbände hatten zur Teilnahme aufgerufen. In dem bunten Zug, der vom Spielbudenplatz zu den abbruchreif gemachten Hochhäusern des Cityhofes marschierte, befand sich auch eine größere Gruppe von St. GeorgerInnen aus der Dra-

chenbau-Genossenschaft und dem Einwohnerverein. Das Ringen um bezahlbare Mieten und gegen Verdrängung geht weiter, gegen solche Vermieter wie Ludwig und Akelius vor Ort, aber auch im Hinblick auf eine hamburgische Wohnungspolitik, die es sogar versäumt, auch nur eine Begründung für die „Mietpreisbremse“ zu liefern, so dass selbst dieses wenig scharfe Schwert wieder beiseite gelegt werden muss. ■

St.Georgs Herz: der Hansaplatz

In den vergangenen Monaten ist der Hansaplatz wieder mal verstärkt ins Rampenlicht der Medien gezerzt worden, wobei Markus Schreiber mit seinen anheizenden Ausführungen im „Abendblatt“ nicht gerade die glücklichste, also einigermaßen differenziert auftretende Figur macht. Was soll eine Äußerung, von wegen auf dem Hansaplatz herrsche „inzwischen beinahe täglich Ausnahmezustand“? Bei allen Problemen, die es anzugehen gilt und denen sich der Runde BürgerInnentisch schon seit längerem widmet (ihm wie dem Insistieren des Stadtteilbeirats ist z.B. die neue Toilette an der Stralsunder Straße zu verdanken), ist und bleibt der Platz einer der schönsten und auf jeden Fall buntesten und damit interessantesten ganz Hamburgs. Auf dem es täglich aber eben nicht so hormormäßig abgeht, wie uns das einige Medien und Politiker unterjubeln wollen.

Der Einwohnerverein beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Hansaplatz und hat wiederholt dafür plädiert, die Vielschichtigkeit der Problematik zu begreifen. An guten Tagen trifft sich hier eine Vielzahl von Menschen und Gruppen, die das multiethnische und -kulturelle Gesicht St. Georgs ausmachen. An einigen Tagen und in so mancher Nacht nerven allerdings auch bestimmte Personen, sei es durch das Zerdeppern von Glas oder nächtliches Rumbölen.

Das kann und muss man beklagen, es stellt sich aber die Frage nach den Ursachen, möglichen Änderungen und der Rolle eines urbanen Platzes in der Metropole Hamburg. Schauen wir z.B. auf die jungen Geflüchteten, meist junge Männer, die in miesen Unterkünften hausen müssen und denen eine vernünftige Ausbildung oder Arbeit versagt ist. Gut und wichtig wäre es für diese Gruppe, endlich

einen gut ausgestatteten Anlauf- und Aufenthaltspunkt zu schaffen, um dort Angebote wahrnehmen zu können.

Vom Alkoholverbot am oder um den Hansaplatz hält der Einwohnerverein nichts, in jeder Kneipe am Hansaplatz wird schließlich Bier oder Wein konsumiert. Warum also nicht unter freiem Himmel, auf dem Platz, am Brunnen, jedenfalls ohne teuren Verzehrzwang? Oder geht es einmal mehr nur darum, eine ungeliebte Klientel, die Menschen mit weniger Geld im Portemonnaie zu vertreiben? Nichtsdestoweniger, über die Frage des nächtlichen Glasflaschenverbots in den Kiosken rund um den Hansaplatz mag diskutiert werden, eine Lösung viel größerer Probleme wird das nicht bringen. Aber vielleicht die eine oder andere zerdepperte Flasche weniger. Nun denn. ■



Münzviertel Bilderbogen Juni 2018

„MIETENmove“ 2.6.2018:

oben links: Schultzweg 2 „New Hühnerposten“

oben rechts: Klosterwall „Kein Abriss der City-Hof-Hochhäuser“

links: Münzstraße „Heinrichs Malven“

rechts: Münzstraße 6 „AzubiWerk“ seit Mitte Januar 18 neuer Investor auf dem ehemaligen Schulgelände für Hör-geschädigte: Baubeginn voraussichtlich Mitte 2019

links unten: Münzplatz Aufruf zum G20-Corner am 5.7.2018

rechts unten: jeweils donnerstags öffentlicher „Viertela-bend“ und jeden 2. Abend: Pizza heiß aus dem Lehmofen.

Weitere Informationen und Bilder auf der Website der Stadtteilinitiative Münzviertel:
www.muenzviertel.de/blog/



Neu in St. Georg

Ava – Soziale Dienste

Hallo liebes St.Georg!

Wir, „Ava - Soziale Dienste“, möchten uns Ihnen im Folgenden vorstellen:

Ava - Soziale Dienste ist seit dem 1. April 2018 ein neuer ambulanter Kinder- und Jugendhilfeträger im Herzen von Hamburg-Mitte und hat seinen Sitz in der Böckmannstraße 11a. Wir sind ein junges, frisches Jugendhilfeteam und gerade dabei in der Hamburger Trägerlandschaft Fuß zu fassen.

Der Kern unserer Arbeit umfasst die Sozialpädagogische Familienhilfe und die Erziehungsbeistandschaft. Neben langjähriger Erfahrung in der Familienhilfe zeichnen sich unsere MitarbeiterInnen durch vielfältige sprachliche und kulturelle Kompetenzen aus. Daher ist es uns bis jetzt möglich, unsere Hilfen auch in folgenden Sprachen anzubieten: Türkisch, Arabisch, Kurdisch und Englisch. Unsere Angebote richten sich auch an Menschen mit psychischen Erkrankungen und/

oder seelischen Behinderungen. Wir verfügen in diesem Bereich über viele Erfahrung und arbeiten eng mit PsychologInnen und PsychiaterInnen zusammen, um unseren KlientInnen eine umfangreiche Hilfe anbieten zu

können. Unsere Hilfen bieten wir immer mit Wertschätzung, Respekt, Toleranz und Offenheit an. Diese Prinzipien sind uns sehr wichtig. Wir begleiten, beraten und unterstützen in den jeweiligen Situationen und Herausforderungen.

Und nun freuen wir uns sehr, ein Teil der sozialpädagogischen Landschaft in St.Georg zu sein und in diesem Sinne einen Beitrag leisten zu dürfen!

Euer Ava-Team



Zum Schulgebäude am Holzdamm

Seit fast einem dreiviertel Jahr steht die ehemalige Handelsschule am Holzdamm 5 leer, Anlass genug, sich vorzeitig gegen nicht auszuschließende Verkaufspläne des Senats auszusprechen (s. auch den Titelbericht im letzten „Lachenden Drachen“). Eine neuerliche Anfrage an die von SPD und GRÜNEN getragene Landesregierung (Drs.

21/13389 vom 19.6.2018) hat ergeben, dass die „Planungen und Überlegungen“ zum weiteren Umgang mit dem 7.030 Quadratmeter Nettogeschossfläche bietenden Ensemble angeblich noch nicht abgeschlossen sind.

Nach wie vor steht die Anregung im Raum, wenigstens den beiden Caritas-Obdachlosen-Einrichtungen, die bis Ende Juni den zum Abbruch vorgesehenen City-Hof verlassen müssen, Unterschlupf zu gewähren. Wie überhaupt das Gebäude am Holzdamm für

so manche soziale hauptbahnhofnahe Einrichtung genügend Platz bieten würde, allemal solchen, die in Bälde von einer Kündigung bedroht sind. Das Bündnis Stadtherz und auch die Soziale und pädagogische Initiative St. Georg haben jedenfalls ein großes Interesse daran und bekundet, dass sie ein Wörtchen mitzureden haben, wenn es um die Frage der zukünftigen Nutzung des ehemaligen Schulgebäudes geht. Ein Gespräch mit Bezirksamtsleiter Falko Droßmann ist schon mal in Aussicht genommen. ■

Ein Jahr G20-Gipfel

Alles kein Problem, ein „Schaufenster moderner Polizeiarbeit“ (Innensenator Grote), ja, „es wird Leute geben, die sich am 9. Juli 2017 wundern werden, dass der Gipfel schon vorbei ist“ (Bürgermeister Scholz), so tönte es im Vorfeld des famosen G20-Gipfels, der Anfang Juli 2017 eine Woche die Stadt lahm legte. St. Georg stand zwar nicht im Rampenlicht der Auseinandersetzungen, aber hier war damals die Polizeileitstelle angesiedelt, ganze Straßenzüge gesperrt und manches Hotel

generalstabsmäßig abgesichert, vom allgemeinen Demoverbot und Parken schweren und schwersten Polizeigeräts ganz abgesehen.

Ein Jahr danach ist Ernüchterung eingetreten, das Gesamtbild hat sich deutlich erweitert, inzwischen hat sich auch manche Einschätzung von Polizeiführung und Senat in Luft aufgelöst. Zeit also, an die damaligen Geschehnisse zu erinnern. „Demokratie kommt nicht von oben, sie entsteht nicht auf Gipfeltreffen der reichsten und mächtigsten Staaten“, heißt es im entsprechenden Aufruf der alternativen GipfelgegnerInnen. „Gegen die Arroganz

der Macht setzen wir auf die Solidarität der Vielen“. Aufruf und Programm des „Festivals der grenzenlosen Solidarität“ vom 5. bis 8. Juli findet sich hier: www.g20hamburg.org. Es sieht u.a. am 5. Juli an verschiedenen Ecken ein gepflegtes „Cornern“ vor, am 6. Juli wird im Gängeviertel eine große Ausstellung eröffnet, am 7. Juli gibt es Workshops, eine Radtour und um 16.00 Uhr ab dem Neuen Pferdemarkt einen DemoRave, am 7. Juli noch verschiedene Konzerte. Wir schließen uns dem Motto dieses Festivals an: „Ein Jahr nach G20 ist nichts geklärt.“ ■

Liebe Leserinnen und Leser, diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir hoffen aber, Ihnen damit Ansprechpartner in Ihrer Nähe aufzeigen zu können. Sollten auch Sie als Dienstleister im Bereich Gesundheit aufgenommen werden wollen, gebe ich Ihnen gern nähere Informationen: Imke Behr, i-behr@t-online.de

Ärztlicher Notfalldienst: Tel. 116 117 (Alle Kassen), Asklepios Klinik St.Georg: Tel. 040.1818850

Fachrichtung	Praxis / Name	Adresse / Telefon	Telefon, E-mail, Web
Allgemeinmedizin	Dr. med. Christoph Bernhardt	Lange Reihe 39	040. 24 11 10
	Dr. med. Khai-Qui Vi	Lange Reihe 39	040. 24 11 10
	Gabriele Clemens	Gurlittstr. 31-33	040. 24 64 60
Allgemein-, Innere Medizin, Neurologie	Dr.Tadzic und Kollegen	jetzt: Kurze Mühren 6	040. 2800 6333
Gynäkologie	Dr. Manthana Haritaworn, Anne-Christine Storck, Dr. Annika Wengler	Lange Reihe 39	040. 2803060
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	Dr. Ulrike Stephan	Lange Reihe 39	Fon: 040. 24 72 42 Fax: 040. 24 72 43
Augenheilkunde	Dr. F. Hames	Lange Reihe 39	040. 24 77 61
Augenoptiker	Optik Beckert	Lange Reihe 55	040. 280 33 66
Zahnärzte/ Kieferorthopädie	Dr. Klaudia Brauner	Lübeckertor- damm 1, Kern 3	040. 24875911
Zahnärzte	Dr. Wolfgang Schories	An der Alster 67 040. 247846	www.zahnarzt-dr-schories.de
	Dr. Torsten Wegner	Lübeckertor- damm 1, Kern 3	040. 24875912
Apotheken	Alexander Apotheke	Steindamm 81	040. 28 00 99 22
	Apotheke am Hauptbahnhof	Steindamm 2	Fon: 040. 241 241 Fax: 040. 280 25 18
	Apotheke am Lohmühlenpark	Steindamm 105	040. 28004849
	Engel Apotheke	Steindamm 32	040. 24 53 50
	Apotheke zum Ritter St. Georg	Lange Reihe 39	040. 24 50 44
	Epes Apotheke	Lange Reihe 58	Fon: 040. 24 56 64 Fax: 040. 24 44 26
Fach- und Naturkosmetik	Mane Fehlie	Böckmannstr. 14	040. 24 73 07 www.manefehlie.de
Fachkosmetik	Petra Nentwig	Lange Reihe 91	040. 229 44 260
	Erika Reiners	Kirchenweg 1	040. 280 37 73
Fachkosmetik/ med.Fußpflege	Apotheke zum Ritter	Lange Reihe 39	040. 24 50 44
	Lara's Beauty Oase Podologische Praxis	Koppel 1	040. 28 80 36 13 0160 - 97056501

Medizinische Fußpflege	Elke Kunte	Lindenstraße 29	040. 380 760 77
Krankenkassen	Siemens-Betriebskrankenkasse	Lindenplatz 2	040. 28008779-0
Orthopädieschuhtechnik	Carl + Kurt Lüttjohann	Lindenstr. 23	040. 280 33 60
Ergotherapie Schwerpunkt psychische Erkrankungen	Ergotherapie Hamburg-Mitte Fania Gräßner, Anne Oldenburg	Norderstraße 143	040. 32510532
Feldenkrais	Marina Noerenberg	Koppel 8	040. 41 36 95 21 Marina@fk-koppel.de
Pilates	Pilates Zentral Edith Dane	Rostocker Str. 16	0172 - 30 7575 8 pilates@pilateszentral.de
Krankengymnastik, Physiotherapie, Massage	Peter Dallmann	Steintorweg 4	040. 280 35 16
	PhysioCity Hamburg André Widulle	Koppel 85 / 87 040 - 24 18 69 19	www.physiocity-hamburg.de
	Therapiezentrum am Lindenplatz	Lindenplatz 1 040. 25 31 69 33	www.physiotherapie-stgeorg.de
Osteopathie Kleinkinder, Erwachsene	S. Wucherpfnig, A. Greiner	Greifswalder Str. 11	040. 28 66 99 92
Sprachtherapie	DIE REDEREI, Andrea Winkler, Katrin Hofmann	Steindamm 39	040. 659 14 444 www.die-rederei.de
Heilpraktiker	Jens Müller	Lange Reihe 40	040. 78890704
Psychotherapie	Marie-Luise Langenbach, Thomas Wegmann	Brennerstraße 90	040. 2880 47 27
Paartherapie, Psychotherapie, Coaching	Ricarda Rudert	Bremer Reihe 26a	040. 39900555
Psychotherapie, Supervision, Coaching	Michael Görg-Christiansen	Koppel 1 0175 -168 57 54	www.goerg-christiansen.de
Psychotherapie, Beratung	Reden hilft, GfK-Institut	Zimmerpforte 8	040. 76904841 www.gfk-stgeorg.de
Therapie Hypnose Coaching	Susanne Brückner	An der Alster 20 040. 48 47 67	www.susanne-brueckner.com
Beratung und Betreuung für psychisch Erkrankte	Rautenberg Gesellschaft, Team St.Georg	Repsoldstraße 27	040. 2809539-0 www.jwrg.de
Alten- u. Pflegeheim	Heerlein- u. Zindler-Stiftung	Koppel 17	040. 280 08 590
	Heinrich-Sengelmann-Haus	Stiftstraße 50	040. 28 40 56 - 0
Ambulanter Pflegedienst	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	040. 25328426
	Malteser Hilfsdienst	Am Mariendom 3	040. 23519-254
Senioren Tagespflege St.Georg	Diakonie Alten Eichen	Alexanderstr. 24	040. 2840 7847 0
Wohnen mit Betreuung	Amalie-Sieveking-Stiftung	Stiftstr. 65	040. 24 63 33

Fachanwälte in St. Georg

Manfred Alex
Rechtsanwalt und Fachanwalt für
Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht

Dorothea Goergens
Rechtsanwältin und Fachwältin für Arbeitsrecht

Cornelia Theel
Rechtsanwältin und Fachwältin für Familienrecht

weitere Schwerpunkte: Allgemeines Vertragsrecht, Erbrecht,
Verkehrsrecht, Werkvertragsrecht

Koppel 78 20099 Hamburg-St.Georg
Telefon 040-24 98 36 Fax 040-280 1806

info@alex-goergens-theel.de
www.alex-goergens-theel.de



Partnerschaft Perama-St. Georg

Seit 2015 pflegen die St. Georger Geschichtswerkstatt und der Einwohnerverein eine partnerschaftliche Beziehung zur „Freien Versammlung“ und ihrer Nachbarschaftsküche in Perama nahe Piräus. Die Griechenland-Solidaritätswoche vom 27. April bis zum 5. Mai 2018 bot die Möglichkeit, wichtige Aspekte der griechischen Geschichte und Gegenwart kennenzulernen, insbesondere auch die Auswirkungen der knechten-Troika-Politik der Europäischen

Union (allen voran des ehemaligen Bundesfinanzministers Schäuble). Durch die Anwesenheit von zwei Gästen aus Perama, Olga Pitsaki und Charalampos Ntinakis, war das Partnerschaftsprojekt immer präsent.

Wie schon im letzten „Lachenden Drachen“ berichtet, haben nahezu 1.000 Menschen die elf Veranstaltungen in der betreffenden Woche besucht. Absoluter Höhepunkt war dabei das Canto-General-Konzert in der ausgebuchten Dreieinigkeitskirche, aber auch die anderen Veranstaltungen waren für ihr jeweiliges „Format“ sehr gut besucht.

Am eindringlichsten waren die Schilderungen der Verarmung, die durch den „Rettungsschirm“ ausgelöst wurde, der Zwangsversteigerungen von Wohnungen und der Selbsthilfe-Initiativen der BewohnerInnen von Perama. Erschütternd die Erinnerung an die deutschen Gräueltaten im besetzten Griechenland, insbesondere an das Massaker in Distomo 1944. Auch die Lesungen des Literarischen Menüetts und die Vermittlung der wirtschafts- und finanzpolitischen Hintergründe der Krise (dazu empfohlen: Wolfgang Schorlaus neuer Krimi), sowie das Abschlusskonzert mit der Sängerin Stella Tsianios werden wohl noch lange in Erinnerung bleiben.

Viele Engagierte waren dann aber auch heilfroh, als die Woche überstanden war, vor allem das fast tägliche Anfahren und Aufbauen des griechischen Buffets kostete Kraft. Nichtsdestoweniger, die Bilanz ist positiv, und 2.500 Euro konnten die Gäste aus Perama zur Unterstützung ihrer Volksküche mitnehmen. ■

„Europa verteidigen“

eine Theaterkritik von Angela Nitschkowski

Da durchzublicken wird nicht einfach, dachte ich nach den ersten Minuten des diesjährigen Stücks vom Vorstadtheater St. Georg in der Aula der Heinrich-Wolgast-Schule. Kritischer Zeitgeist, griechische Mythologie, Hannibal, Wikinger, Palästina, Deutsch Süd-West, der Wandteppich von Bayeux und zwei österreichische Marinesoldaten (welch Ironie!) - ein langer und nicht immer leicht nachzuvollziehender Ritt.

Doch die sechs Akteure auf der Bühne führten die ZuschauerInnen mit einfachen, aber originellen Requisiten durch ein interessantes Wechselspiel europäischer Perspektiven. Und die Stimmen europäischer Zeitgenossen sorgten für den roten Faden und den Gegenwartsbezug in dokumentarischer Authentizität.

Zwischen die begeisterten und klagenden Stimmen aus verschiedenen europäischen Regionen mischten sich in zwei weiteren Erzählebenen

historische Szenen der militärischen „Verteidigung“ Europas (Achtung Zeitbezug! geschlossene Grenzen) und Bilder von der Entführung der Göttin Europa als Namenspatronin unseres Kontinents durch den Göttervater Zeus.

Das Material überraschte, entführte in Distanz zum Tagesgeschehen und öffnete gerade damit einen gedanklichen Raum zur europäischen Idee, der sich im letzten Bild humorvoll und schmerzlich wieder zu einer mörderischen Gegenwart verdichtete - für viele ZuschauerInnen die beste Szene! Die Akteure auf der Bühne präsentierten sich als harmonisches Ensemble, das die Spielvorlage von Konstantin Küspert (2017) angemessen und humorvoll in die Zuschauerreihen transponierten. Schade nur, dass Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Wolgast-Schule nicht in den Genuss dieser nachdenkswerten Inszenierung kamen. ■

DIE LINKE.

Stadtteilgruppe St. Georg

Sie haben Fragen,
Anregungen oder
Probleme rund um
und in unserem
Stadtteil St. Georg?!



Ina Morgenroth und Steffen Leinitz

(Mitglieder der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte)

Sprechstunde jeden 1. Mittwoch im Monat
von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr
im Stadtteilbüro/Geschichtswerkstatt
Hansaplatz 9

Mail: ina.morgenroth@linksfraktion-hamburg-mitte.de
steffen.leinitz@linksfraktion-hamburg-mitte.de



Weine und Feines

*Nudeln, Espresso, Gewürze und Senf, Gebäck, Schoko
über 20 Sorten Öle und Essige*

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87
www.weinkauf-st-georg.de

Griechenland Solidaritätswoche 2018

Noch ein Rückblick

Nahezu 1.000 BesucherInnen hatte der Einwohnerverein auf den elf Veranstaltungen im Rahmen seiner Woche der Solidarität mit Griechenland und der Partnergemeinde Perama (27.4. bis 5.5.2018). Hier weitere Bilder.



Julia Schilinsky (Gesang) „Canto General“



Über 500 BesucherInnen zählte das „Canto General“-Konzert in der Dreieinigkeitskirche am 1. Mai.



Die Fotos auf dieser Seite stammen von Mathias Thurm und Hermann Jürgens

Eröffnungsveranstaltung in der Paula am 24. April

unten links:
Besuch der griechischen Gäste im Rathaus
unten rechts:
Literarisches Menüett



Ausstellungen

Ab dem 28.6.2018:

„125 Jahre St. Marien“, eine Ausstellung des Metropolitankapitels zum Kirchweihfest, Portalhalle des St. Marien-Doms, Danziger Str. 60

Noch bis zum 6.7.2018:

„Malerei im Wandel der Zeit – Vom Stillleben bis zum kritischen Realismus“, Ölmalerei und andere Werke einer zwölfköpfigen deutsch-persischen KünstlerInnengruppe, Kulturladen, Alexanderstr. 16

Noch bis zum 22.7.2018:

Werke des Künstlers Mwangi Hutter, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof, täglich außer montags 12.00 bis 17.00, mehr unter www.hinsehen-rein hoeren.de

8.7. bis 24.8.2018:

„Portugal – Land mit Seele“, Fotografien von Hans-Jürgen Odrowski, Kulturladen, Alexanderstr. 16

KUNTZTSTÜCK !
ANNETTE KUNTZ • SCHMUCK

- Schmuck • Design
- Einzelanfertigungen
- Goldschmiedekurse

Koppel 94 • 20099 Hamburg
☎ + ☎ 040-28051991
mo-fr 15-18 h + darüber hinaus nach Termin
www.kuntzstueck.de



Termine noch im Juni 2018

28. Donnerstag

18.15, Pontifikalamt zum Kirchweihfest der Domkirche St. Marien mit Erzbischof Dr. Stefan Heße und der Aufführung der Krönungsmesse von Mozart durch den Chor des St.-Marien-Doms, Domkirche, Danziger Str. 60

29. Freitag

10.00-12.00, Offenes Bühnentraining mit SchauspielerInnen, 10/5 € pro Termin (immer freitags), Kulturladen, Alexanderstr. 16

11.00, Monatstreffen der Sozialen und pädagogischen Initiative St. Georg (Sopi), IFZ, Rostocker Str. 7

19.30, „Von der Hinterhofkapelle zur Kathedrale“, Festvortrag zur 125jährigen Geschichte der Gemeinde St. Marien von Martin Colberg, Diözesanarchivar des Erzbistums Hamburg, Pfarrsaal, Danziger Str. 54

30. Samstag

11.00 und 13.00, Domführungen mit Karina Matussek, Domkirche St. Marien

12.00-18.00, Fest zur Einweihung des erweiterten Lohmühlenparks, veranstaltet von etlichen St. Georger Einrichtungen und Gruppen, darunter dem Einwohnerverein, längsseits der Straße Berliner Tor

19.00, Halbjahresfeier zum Abschluss der Europa-Reihe, veranstaltet von Geschichtswerkstatt, Einwohnerverein, Sportverein Vorwärts und Schorsch, IFZ, Rostocker Str. 7

20.00, Festliches Orgelkonzert mit Werken von Franck, Vierne, Debussy, Duruflé und eigenen Improvisationen von Philippe Lefebvre (Paris), 10/7 €, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60

Termine im Juli 2018

1. Sonntag

10.00, Abschiedsgottesdienst für Ingo Müller, den langjährigen Kantor der ev.-luth. Gemeinde St. Georg-Borgfelde, zugleich das Willkommen für seinen Nachfolger Martin Schneekloth, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

10.00, Festgottesdienst mit allen katholischen Gemeinden, die in St. Georg beheimatet sind, danach Fest vor der Kirche, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60

3. Dienstag

19.00, Brunnenputz, 20.00 Brunnensitz, wöchentliche Aktion rund um den Hansabrunnen

19.30, Gespräch des Kulturvereins im Gewerkschaftshaus über den Roman „Die Jahre“ (2008) von Annie Ernaux unter Leitung der Literaturkritikerin Brigitte Neumann, 5 €, Klub im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 62

6. Freitag

10.00-12.00, Offenes Bühnentraining mit SchauspielerInnen, s.29.6.

20.00, „Georg Stage“, offene Bühne mit Tanz, Musik und Poetryslam, Interessierte melden sich per Email an info@kulturladen.com, 4 €, Kulturladen, Alexanderstr. 16

7. Samstag

14.00, „Lepröse, Kranke, Abhängige, Alte – Vom Umgang mit den ‚nicht produktiven‘ Gruppen in St. Georg in den vergangenen Jahrhunderten“, Rundgang der Geschichtswerkstatt, 5/3 €, ab Schauspielhaus, Kirchenallee 39

8. Sonntag

15.00, Eröffnung der Foto-Ausstellung zu Portugal, Kulturladen, Alexanderstr. 16

10. Dienstag

19.00, Brunnenputz, 20.00 Brunnensitz, wöchentliche Aktion rund um den Hansabrunnen

11. Mittwoch

20.00, Monatstreffen des Einwohnervereins St. Georg, Stadtteibüro, Hansaplatz 9

13. Freitag

10.00-12.00, Offenes Bühnentraining mit SchauspielerInnen, s.29.6.15. Sonntag

14.00-17.00, „Rhythm & Groove“, Workshop zu Lindy Hop/Swingtanzen unter Leitung von Dirk Podbielski, auch für AnfängerInnen, 22 €, ermäßigt bis zu 12 €, Kulturladen, Alexanderstr. 16

16. Montag

19.30, „Armes Deutschland“, Musical der Gruppe Mihno, von Jugendlichen der Kirchengemeinde Glücksburg, die sich mit dem Thema Arm und Reich auseinander gesetzt haben, Spende, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

17. Dienstag

15.00, Nachbarschaftscafé mit Kaffee und Kuchen (2 €), Kulturladen, Alexanderstr. 16

19.00, Brunnenputz, 20.00 Brunnensitz, wöchentliche Aktion rund um den Hansabrunnen

20. Freitag

10.00-12.00, Offenes Bühnentraining mit SchauspielerInnen, s.29.6.24. Dienstag

19.00, Brunnenputz, 20.00 Brunnensitz, wöchentliche Aktion rund um den Hansabrunnen

27. Freitag

10.00-12.00, Offenes Bühnentraining mit SchauspielerInnen, s.29.6.

30. Montag

10.00-13.00, Beginn einer Kreativwerkstatt in den Schulfesttagen (täglich bis zum 3.8.), für Kinder von 6 bis 10 Jahren, 5/ermäßigt 2 € Materialkosten pro Tag, Anmeldung bis zum 1.7. unter info@kulturladen.com, Kulturladen, Alexanderstr. 16

31. Dienstag

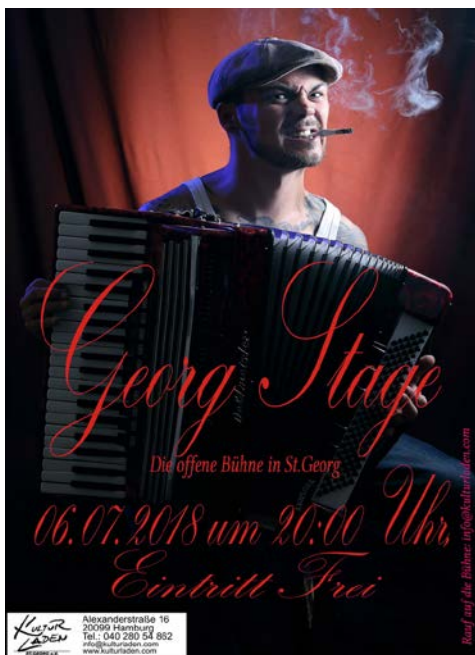
19.00, Brunnenputz, 20.00 Brunnensitz, wöchentliche Aktion rund um den Hansabrunnen

Dr. Robert Wohlers & Co. Buchhandlung und Antiquariat



LANGE REIHE 38

Tel. 040 / 24 77 15
dr.r.wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de



Wilder Ort Kulturladen

„Eine Offene Bühne ist ein wilder Ort, genauso wie St. Georg“, heißt es in der Ankündigung der nächsten Veranstaltung unter dem Titel „Georg Stage“ am Freitag, den 6. Juli, um 20.00 Uhr im Kulturladen (Alexanderstraße 16). An diesem Abend werden TänzerInnen, MusikerInnen und natürlich Poetryslam-Akteure auf der Bühne auftreten, mit professioneller Beleuchtung und gut ausgesteuertem Verstärker. Jede/r kann mitmachen, wird nur um vorherige Anmeldung per Email an info@kulturladen.com gebeten.

Mehr unter <https://kulturladen.com/events/event/georg-stage/>.



Ehrwürdiger Ort 125 Jahre St. Marien

Am 28. Juni 1893 wurde die damals gebaute katholische Kirche St. Marien durch den Osnabrücker Bischof Bernhard Höting geweiht. Die Kirche wurde zum Mittelpunkt des am 7. Januar 1995 neu errichteten Erzbistums Hamburg und damit zur Kathedrale für rund 400.000 Katholiken in Norddeutschland. Vom 28. Juni bis zum 1. Juli begeht das Erzbistum den 125. Geburtstag der Domkirche nun mit einem großen Veranstaltungsprogramm. Den Auftakt bildet dabei am Donnerstag, den 28. Juni, ein Pontifikalamt mit Erzbischof Dr. Stefan Heße um 18.15 Uhr in der Domkirche an der Danziger Straße. An diesem Abend präsentiert der Chor des St. Marien-Doms unter Leitung von KMD Eberhard Lauer zudem die „Krönungsmesse“ von Mozart. Nach der Einweihung neuer Stelen für einige Lübecker Märtyrer, Opfer des NS-Regimes, gibt es ein kleines Fest mit Brot und Wein. Neben einer am 28. Juni eröffneten Ausstellung „125 Jahre St. Marien“ gibt es weitere Veranstaltungen, u.a. einen Festvortrag zur Geschichte von Martin Colberg (am 29.6., 19.30 Uhr), Domführungen (am 30.6., 11.00 und 13.00 Uhr), ein festliches Orgelkonzert mit dem Pariser Titularorganisten Philippe Lefebvre (am 30.6., 20.00 Uhr, 10/7 €) sowie einen Festgottesdienst mit allen am Marien-Dom beheimateten Gemein-

den mit einem anschließenden Fest auf dem Domvorplatz bis in den Nachmittag (am 1.7., 10.00 Uhr). Mehr unter www.erzbistum-hamburg.de.

Wir sagen von dieser Stelle aus ganz herzlichen Glückwunsch und freuen uns über die gute Nachbarschaft in St. Georg!

Bewegter Ort St.Georg 1918

Das Museum für Hamburgische Geschichte zeigt gegenwärtig (und noch bis zum 25. Februar 2019) eine wirklich sehenswerte Ausstellung zur Novemberrevolution 1918. Auch die St. Georger Geschichtswerkstatt wird sich, zusammen mit den ihr verbundenen Gruppen, diesem Thema zuwenden. Das neue Jahresprojekt 2018/2019 wird sich mit den revolutionären Ereignissen vor 100 Jahren und ihren Folgen beschäftigen. Und dabei so manchen Stadtteilakzent setzen, schließlich war z.B. der Arbeiter- und Soldatenrat einige Wochen in St. Georg ansässig, im Gewerkschaftshaus am Besenbinderhof. Wer Lust hat, an der Programmgestaltung mitzuwirken, mag sich melden im Stadtteilibüro am Hansaplatz 9 oder per Email an info@fw-stgeorg.de.

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund **DMB**

Beratung und Hilfe Täglich

– Sonntags nie –

879 79-0

Beim Strohhaus 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de



FEINKOST

Wir liefern täglich!
Gerne auch Ihre
telefonische Bestellung!
Tel.: 245601

www.feinkost-laeufer.de

Fahrrad kommt

Die seit einigen Jahren verfolgte Radfahrstrategie zur Ausweitung des Anteils der Zweiräder am Gesamtverkehrsaufkommen zeigt messbare Erfolge. An der Alster, auf der Höhe der Gurlittinsel, steht seit Oktober 2014 eine sogenannte Fahrradzähl-säule und verbucht die täglich passierenden RadfahrerInnen. Im Mai 2015 sind es im täglichen Durchschnitt 6.712, im Mai 2016 schon 8.157, im regenbelasteten Mai 2017 immer noch 7.567 und im besonders warmen Mai 2018 schließlich 9.856 RadfahrerInnen gewesen. Super, nur schade, dass gerade der Radweg an der St. Georger Seite der Außenalster eng, unabgegrenzt und somit ein unfallträchtiges Drama ist. ■

Hansa-Theater bleibt

Für sage und schreibe 21 Mio. Euro ist schon im Mai das Hansa-Theater zwangsversteigert worden. Den Zuschlag haben die Brüder Maximilian und Moritz Schommartz bekommen, die sich durch die Übernahme

des Schanzenhofes und den Rauswurf einiger sozialer Einrichtungen im Schanzenviertel nicht gerade einen guten Namen gemacht hatten. Immerhin hat das Duo erklärt, an dem von Thomas Collien geführten und nur zeitweilig geöffneten Hansa-Theater werde sich nichts ändern. Der letzte Stadtteilbeirat hat auf Initiative des Bürgervereins seinen Wunsch bekräftigt, das Hansa-Theater zu erhalten bzw. eine kulturelle Einrichtung in dem Komplex wirken zu lassen. ■

Schaukel kommt nicht

Entgegen allen, mehr als einjährigen Bemühungen vor allem von Ulli Gehner und einer zwischenzeitlich positiven Aussage des Bezirksamtsleiters Droßmann ist nun die Installation einer Schaukel für Alle auf dem Hansaplatz durch eben diesen Bezirksamtsleiter abgesagt worden. Uns bleibt das Hin- und Her-Eiern unverständlich, hat sich doch immer wieder erwiesen, wie groß die Resonanz war, wenn der Schaukelbetrieb für ein paar Tage klappte. Kein Stern-

chen für die Leitung des Bezirksamtes. ■

Dieser Ausgabe des „Lachenden Drachen“ liegt ein Flyer der St. Georger LINKEN bei.

Impressum

Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg
info@ev-stgeorg.de
V.i.S.d.P.: Michael Joho,
c/o Einwohnerverein St. Georg
Redaktion: Michael Joho, Imke Behr,
Ulrich Gehner, Gabriele Koppel, Bernhard
Stietz-Leipnitz, Hermann Jürgens,
Mathias Thurm, Michael Schulzebeer
Anzeigen: Imke Behr: i-behr@t-online.de
Veranstaltungen: M. Joho 280 37 31
Gestaltung & Produktion:
Hermann Jürgens, Michael Schulzebeer
Druck: Scharlau GmbH
Verteilung: Karl-Heinz Thier 2801997
Auflage: 2.200 Exemplare

Bankverbindung:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.
IBAN: DE77 200505501230126359
BIC: HASPDEHHXXX
Für Spendenquittungen bitte Namen
und Adresse angeben.



Das traditionelle Finale mit dem Orchester St. Georg, Solisten und Sängerinnen und Sängern aus allen Chören,
Foto: Liane Lieske

Ca. 200 Musiker aus St. Georger Chören und Ensembles feierten bis Mitternacht das „Wundlbare“ Salatkonzert in der Dreieinigkeitskirche, zu dem noch einmal so viele Zuschauer als Eintritt einen leckeren Salat beisteuerten. Leitung Ingo

Müller (s.S.2) unterstützt von seinem Nachfolger Martin Schneekloth und Matthias Bottsch. Trotz Deutschlandspiel und Regen begeisterte die zauberhafte Atmosphäre dieses Musikfestes wieder Publikum wie Akteure.